

# die brücke

## Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde  
Eupen / Neu-Moresnet

Vereinigte Protestantische Kirche in Belgien  
Distrikt Lüttich

Belgique — Belgien  
P.P  
4720 Kelmis  
9 /2427

Nr. Aggregation: P801129

54. / 55. Jahrgang

Dezember 2011 / Januar 2012

Nr. 12 / 01

Aufgabeanstalt: 4720 Kelmis

Titel: „Die Brücke“: Erscheint monatlich, außer im Januar und August.

[:kleinlaut:] -Musical



Seite 4

Drei völlig unterschiedliche Weihnachtsgeschichten

Seite 9/10

Jahresrückblick

Seite 11

### JAHRESLOSUNG 2012

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

**MEINE KRAFT  
IST IN DEN  
SCHWACHEN MÄCHTIG.**

**2. KORINTH 12,9**

### MONATSSPRUCH DEZEMBER

**GOTT SPRICHT:  
NUR FÜR EINE KLEINE  
WEILE HABE ICH DICH  
VERLASSEN, DOCH MIT  
GROSSEM ERBARMEN  
HOLE ICH DICH HEIM.**

**JESAJA 54,7**



© Ulla Trampert / pixelio.de

### MONATSSPRUCH JANUAR

**WEISE MIR, HERR,  
DEINEN WEG;  
ICH WILL IHN GEHEN  
IN TREUE  
ZU DIR.**

**PSALM 86, 1 1**

**EINEN HERZLICHEN DANK AN  
ALLE, DIE IM JAHR 2011 ZUM  
GELINGEN UNSERES  
GEMEINDELEBENS EINEN  
BEITRAG GELEISTET HABEN.  
AUSSERDEM WÜNSCHEN WIR  
ALLEN UNSEREN LESERN EIN  
FROHES UND GESEGNETES  
CHRISTFEST UND EIN FROHES,  
GESEGNETES UND  
FRIEDVOLLES JAHR 2012.**

© Renate Kalloch / pixelio.de

## Zur Jahreslosung 2012



**Jesus Christus spricht:**  
**Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**  
**2. Korinther 12,9**

Vor kurzem erhielten wir von einem jungen Mann, der derzeit ein Praktikum in einem arabischen Land bei Menschen mit Behinderung macht, folgende Worte:

„Mir geht es nach wie vor grundsätzlich sehr gut hier. Die Arbeit mit den Jungs und Mädels [= den Behinderten – Anmerkung MS] macht mir immer noch großen Spaß. Wir haben so viele tolle Momente mit den Jungs und Mädels, die uns viel Kraft geben mit den Verschiedenheiten und Schwierigkeiten, die das Leben hier so mit sich bringt, fertig zu werden. Letzten Samstag waren wir bei der Closing-Night in der Skybar, einer der Top 5 Clubs der Welt. Teure Autos, aufgespritzte Lippen, teure Kleider,

viel Geschauspiele und Highsociety Blabla. War trotzdem ein schöner Abend für mich [...]. Doch ich sehe oft viel Freude und Liebe bei den Jungs und Mädels in den Heimen, also im Leid, und viel Leid im Schönen, also bei den ganzen oberflächlichen und Schickimickipartys, auf die wir manchmal gehen. Schon skurril die Welt manchmal. Ich denke, ich weiß zu unterscheiden wo sich das wahre Glück im Leben versteckt hält. In der Liebe zu anderen, weil sie einfach Menschen sind, und nicht weil sie hübsch, klug und reich sind.“

Soweit die Beobachtung eines Jugendlichen mit 19 Jahren. Für mich veranschaulicht dieser Brief das Anliegen der Jahreslosung. Wir suchen Glück, Freude und Zufriedenheit und haben irgendwie die Vorstellung, dass das nur möglich ist, wenn man stark ist. Also frisch, blühend und attraktiv aussieht, viele intellektuelle Möglichkeiten hat, reich ist und auch sonst weiß sich durchzusetzen. Auch der Apostel Paulus wünschte sich das. Er

muss unter etwas gelitten haben, was ihn oft völlig außer Gefecht gesetzt hatte. Er dachte, was könnte ich alles tun, wenn ich diesen „Pfehl im Fleisch“ nicht hätte. Und er bat Jesus, ihn wegzunehmen. Jesu Geist antwortete ihm: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Das heißt nicht, dass wir nicht mehr gegen Leid und Not ankämpfen sollen – es heißt vielmehr: Gottes Gnade, das Glück, die Erfüllung und Zufriedenheit findet man oft dort, wo man es am allerwenigsten vermutet. Dort wo man schwach, verletzlich, hilfsbedürftig, einsam ist. Solange alles wie am Schnürchen läuft, sucht man oft gar nicht nach Gottes Gnade. Darum brauchen wir als Christen nicht den Erfolg und die Stärke, um glücklich zu sein, sondern Jesu Gnade. Er wird uns seine Kraft immer wieder gerade dann schenken, wenn wir sie brauchen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Kraft für das kommende Jahr. Ihr Pfarrer Martin Schuler

## Was ich dazu sagen möchte: Monatslosung Dezember von



„Wenn ich mich auf euch verlasse, dann bin ich aber verlassen!“ Mit diesem Spruch beklagte sich meine Mutter immer bei uns Kindern, wenn wir eine ihrer Anforderungen nicht

zu dem von ihr gewünschten Termin erledigt hatten. Eigentlich meinte sie damit: „Kinder, ihr habt mal wieder meine Anfrage nicht erledigt!“ Aber das meint der Bibelschreiber wohl kaum mit seinen Worten.

Verlassen sein (von allen guten Geistern), mutterseelenallein, irgendwo in der Einöde...wir kennen einige dieser Aussagen, und jeder kennt Augenblicke der Not, da wir keinen Trost, keine Unterstützung fanden und uns (jämmerlich) alleingelassen, verlassen fühlten. In der Pubertät fühlte ich so. Eine Wandlung vollzog sich in mir und ich vergrößerte die Distanz zu meinen Eltern, aber auch zu meinen Geschwistern, der eine zu jung, die andere schon zu alt. Nur bei Freundinnen der gleichen Jahrgangsstufe

konnte ich Gesprächspartner finden, aber...die konnten nicht tragen, keine Geborgenheit vermitteln. Also doch allein! Verlassen? Wo war Gott in der Zeit? Nicht so richtig spürbar? Nicht da? – Da machte ich die Bekanntschaft eines Jugendseelsorgers. Er nahm sich für uns Zeit und hörte zu. Sprach Gott durch ihn zu mir? In einer Weise gewiss, denn ich fühlte mich nicht mehr so allein und ging meinen Weg weiter. Dann als junge Erwachsene/Mutter sorgen für die Kinder, den Mann, für mich selbst. Vielfältige Anforderungen erfüllen. Fragen: Wie schaffe ich das? Wie ist es richtig? Füge ich auch keinem Schaden zu? Wer hilft mir? Mein Partner, Freunde, Eltern ...Gott? Mein Partner sah die Dinge ganz anders und er war voll ausgelastet mit seinem Beruf. Freunde hatten ihre eigenen Sorgen und Nöte; Eltern schon zu alt? Gott? - Ich fuhr mit meinen Kindern in Kur und dort traf ich ganz unerwartet bei einem Waldspaziergang auf eine Nonne. Wir kamen ins Gespräch und sie lud mich zum Sonntagsgottesdienst ins Mutterhaus ein. Ich fühlte mich durch die Predigt sehr

angesprochen und beschloss, mich zu Hause mehr in meiner Gemeinde umzuschauen. „Ich habe Euch verlassen...“ im Bibeltext lässt Gott Jesaja diese Worte an sein Volk richten, weil sie gegen Gott gehandelt hatten und Er Israel zürnte. Habe ich mich denn auch gegen Gott gewandt, wenn ich mich so verlassen fühlte? Oder fühle ich mich immer dann verlassen, wenn ich versuche alles alleine zu machen und Gott nicht mit einbeziehe? Keiner kann oder will mir dann folgen. Ist es dann nicht sinnvoll stehen zu bleiben, gar umzukehren und um Beistand zu bitten? Und wird unser Bitten erhört? Fühlt es sich dann nicht auch wie Daheim angekommen an?

*Nadascha Vomberg ist 52 Jahre alt, verh., Mutter zweier erwachsener Kinder, Großmutter dreier Enkelsöhne, seit 1.7.2010 Küsterin in Neumoresnet.*

*Auch Sie können für die Rubrik „Was ich dazu sagen möchte“ einen Artikel schreiben und uns zusenden! Melden Sie sich, wir freuen uns über Ihren Beitrag.  
Die Redaktion*

## WAS ICH DER GEMEINDE SAGEN MÖCHTE



**Zum Monats-spruch Januar: Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu Dir. Psalm 86,11**

Liebe Leserinnen und Leser, am Anfang des neuen Jahres machen Menschen viele Pläne. Sie planen meistens etwas Gutes, etwas in ihrem Leben so zu ändern, dass das Ergebnis am Ende des Jahres sie zufriedener stellt. Das erinnert mich an die vielen Versprechungen der Politiker, nur wenige halten ihre Versprechungen bis zum Ende. Und wie ist es mit uns Christen? Ich weiß, dass viele von uns an Neujahr zu Gott beten. Unser Bibelvers aus dem Psalm 86,11 ist wie eine Bitte an Gott um die Wegweisung am Anfang des Jahres 2012. Gerade in den Krisenzeiten ist das Gefühl der Unsicherheit groß, und man macht sich viele Sorgen, wie es weiter gehen wird, auch mit uns als

Gemeinde und mit der christlichen Kirche überhaupt. Sie wissen ja, dass fast alle Kirchen Europas Mitglieder verlieren. In manchen Ländern wie z.B. in Deutschland, sind es tausende Mitglieder jährlich, die aus der Kirche austreten. Als Christen dürfen wir aber auch wissen, dass nicht die Kirche sondern Jesus Christus der Weg zum Ziel, zum Himmlischen Vater ist. Jesus sagte von sich selbst: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben! Viele Generationen von Christen haben das als wahr erkannt und Jesus als ihren persönlichen Heiland angenommen und ihm ihr Leben ausgeliefert. Auch in unserer Generation und unserer Gemeinde folgen viele Menschen Jesus Christus nach. Sie wissen, nicht durch Mitgliedschaft auf dem Papier wird man zum Christen, sondern durch die persönliche BEZIEHUNG zu ihm. Viele beklagen, wie kalt und beziehungslos unsere Gesellschaft geworden ist. Das stimmt, denn in den großen europäischen Städten gibt es mittlerweile mehr Singles als verheiratete Paare und immer

mehr Kinder wachsen nur bei einem Elternteil auf - Tendenz steigend. Nach einer verletzten Beziehung will man oft keine neue Beziehung eingehen. Trotzdem gibt es keinen anderen Weg zu Gott als durch die persönliche Beziehung zu Jesus Christus. Die Errettung zum ewigen Leben ist nicht an eine kirchliche Institution gebunden! So getrost, können wir also sagen, auch wenn heute die Gemeinden oft keine Anziehungskraft mehr auf die Menschen ausüben, so gibt es immer unzählige Menschen, die ihre Herzen auf Gott hin ausgerichtet haben und mit Gott und ihren Mitmenschen versöhnt leben. Ihre Bitte „Weise mir, Herr, deinen Weg, ich will ihn gehen in Treue zu dir“ vermag zwar nicht, dass ihre Probleme aus der Welt verschwinden, aber die Gewissheit, dass Gott, der Herr sie leiten wird, gibt ihnen den Mut sich dennoch unbekannt Situationen des neuen Jahres zu stellen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Pfarrer Dariusz Tomczak.

### Lied des Monats

#### EG 546: „Stern über Bethlehem...“

Stern und Sterne bilden vom Anfang der Menschheit an immer ein Bezug zu Religionen. In der christlichen Religion finden wir ihn bei Matthäus 2,2.

Sterne faszinierten sowohl Sterndeuter als auch Wissenschaftler. Der Stern, wie ihn Matthäus beschreibt, ist historisch nicht belegbar\*, hier wird der Stern als ein göttliches Symbol gedeutet. Die Sterndeuter, die sogenannten Weisen, kann man als Vertreter der Gläubigen aller Völker sehen. Auf dieser biblischen Grundlage geht unser Weihnachtsstern zurück. Der Stern leuchtet in der Dunkelheit, er soll uns erleuchten und zu Gott führen. Text und Melodie stammen von Alfred Hans Zoller. Er war Kantor in Neu-Ulm und schrieb Psalmskandaten und Bläusersätze. Die Melodie des Liedes ist in der klassischen ABA-Form geschrieben und sehr leicht fasslich.

Allen Lesern und Musikfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr! Johannes Fleu (\*Man geht eher von einer Saturn-Jupiterkonjunktion im Jahr 2 v Chr. aus. Anmerkung MS)

F (d) g c<sup>2</sup> F (d)

1. Stern ü - ber Beth - le - hem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krip - pe hin,

g<sup>2</sup> c<sup>2</sup> B♭ a g<sup>2</sup> c<sup>2</sup> F g<sup>2</sup>

zeig, wo sie steht, leuch-te du uns vor-an, bis wir dort sind, Stern über Beth-le-hem,

B♭ F

führ uns zum Kind!

### ★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★ ★ **Weihnachtskonzert in** ★ ★ **der Friedenskirche** ★ ★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

★ Am Sonntag, den 11.12.2011 ver- ★  
★ anstaltet der BRF ein grosses ★  
★ Konzert um 16.00 Uhr in der Frie- ★  
★ denskirche. Zu hören sind der ★  
★ Singkreis Melodia, der Eupener ★  
★ Mädchenchor und als Gesangsso- ★  
★ list Michael Larsen. Auf dem Pro- ★  
★ gramm steht weihnachtliche Mu- ★  
★ sik aus verschiedenen Epochen und ★  
★ verschiedenen Musikstilen. ★  
★ Einzelheiten entnehmen Sie bitte ★  
★ der Presse sowie den Ankündi- ★  
★ gungen des Belgischen Rund- ★  
★ funks. ★

### Vorankündigungen

#### **Konzert:**

Samstag, 3. Dezember um 19.00 Uhr in der Friedenskirche Eupen: Konzert eines Gospelensembles.

#### **Voranzeige:**

Der nächste Musik-Plus-Gottesdienst findet am 5. Februar 2012 in Eupen statt. Zu hören sind Ausschnitte aus Haydns „Die Schöpfung“ in der Fassung von Zemlinsky für Klavier zu vier Händen. Pianisten sind Stefan Pitz und Johannes Fleu.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

# „Christopher Kirchenmaus“

## Ein Weihnachtsmusical

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser!

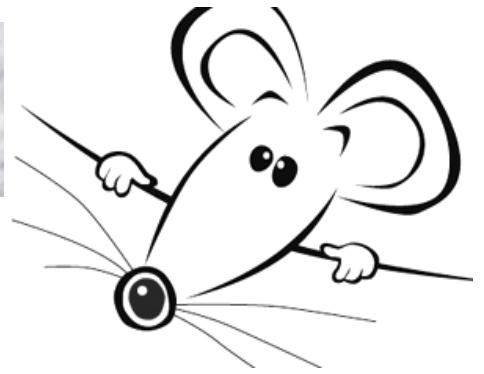
Nach monatelangem Proben ist es nun soweit: Der im April 2011 gegründete Kinder- und Jugendchor [:kleinlaut:] bringt das Weihnachtsmusical „Christopher Kirchenmaus – Das Weihnachtsgeschenk“ zur Aufführung.

„Meine“ Kinder und ich hatten eine Menge Spaß bei der Vorbereitung unseres ersten größeren Chorprojektes und freuen uns nun sehr darauf,

am Samstag, den 17. Dezember 2011 viele kleine und große Leute an dem musikalischen Weihnachtsabenteuer des Mäusejungen Christopher teilhaben zu lassen. Die Aufführung findet in der

Friedenskirche Eupen um 15.00 Uhr statt.

Wer also einen Tag vor dem vierten Advent das Warten auf den Weihnachtsmann kaum noch aushält oder aber dem Weihnachtsstress für kurze Zeit entfliehen will, den nehmen wir gerne mit auf die lustig-



besinnliche Suche nach einer Antwort auf die Frage, weshalb wir eigentlich Weihnachten feiern.

Ich hoffe, wir hören und sehen uns am 17. Dezember!

Ich freue mich auf Euch...

Samira Oelker



Hinweis zum beiliegenden Flyer



### Christkind ganz groß - die Geschichte des Retters in 14 Szenen

Eine Ausstellung handgefertigter Krippen (Dioramen) belgischer und spanischer Künstler - als Beitrag zum 40. Eupener Weihnachtsmarkt.

Eintritt frei! 9. - 15. Dez. 2011 und 17.+18. Dez. 2011 im Foyer des Ministeriums der DG Gosport 1, 4700 Eupen. Info und Anmeldung : 087/554270

Veranstalter: Freie ev. Gemeinde Eupen - mit freundlicher Unterstützung der DG.

## Wir gratulieren herzlich:

Gisela Reimer in Gemmenich am 01.12. zu 86 Jahren

Ernst Bührlen in Eynatten am 03.12. zu 74 Jahren

Edelgard Radermacher in Raeren am 04.12. zu 71 Jahren

Gertrud Hasse in Eupen am 08.12. zu 84 Jahren

Dieter Dericum in Hauset am 12.12. zu 70 Jahren

Sandor Finta in Eupen am 17.12. zu 76 Jahren

Lieselotte Seifert in Hauset am 19.12. zu 73 Jahren

Joachim Croe in Kelmis am 27.12. zu 76 Jahren

Hanna Aussems in Eupen am 29.12. zu 92 Jahren

Werner Deleroi in Hergenrath am 30.12. zu 77 Jahren

Karl Schrymecker in Kelmis am 30.12. zu 82 Jahren

Kurt Biegmann in Kettenis am 01.01. zu 87 Jahren

Peter Schwanke in Astenet am 03.01. zu 78 Jahren

Ingrid Prinz in Hergenrath am 08.01. zu 84 Jahren

Lucia Abele in Kelmis am 10.01. zu 79 Jahren

Erika Ossemann in Eupen am 22.01. zu 89 Jahren

Irmgard Wirtz in Hauset am 24.01. zu 77 Jahren

Dorothea Doum-Domin in Membach am 24.01. zu 75 Jahren

Heinz Scholz in Hergenrath am 28.01. zu 82 Jahren

Rosmarie Flückiger in Kelmis am 31.01. zu 72 Jahren

Jutta Wellach in Raeren am 31.01. zu 74 Jahren

Brigitta Schmits in Hauset am 01.02. zu 73 Jahren

## In eigener Sache: Titelbilder der „Brücke“ im Jahr 2012: Ihre Kreativität ist gefragt!

Sehr geehrte Brückeleser, in den letzten Jahren haben wir die Titelbilder nach bestimmten Motiven ausgewählt. Das soll auch im Jahr 2012 so bleiben. Nachdem wir 2010

Bilder von den Pfadfindern und 2011 Blumen- und Pflanzenmotive veröffentlicht haben, möchten wir uns 2012 gern dem Thema „Gesichter“ zuwenden. Sollten Sie dazu Fotos in ihrem

Besitz haben, die zu der jeweiligen Monatslosung passen, dann freuen wir uns, wenn Sie uns das/die Foto/s zusenden.

Ihre Brückeredaktion



## Royal Ranger Stammtreffen Ein Bericht von Michael, Anja und Charlotte Wegener



Samstag, 19. November 2011 um 15.00 Uhr:

Treffpunkt für alle Mitglieder der Royal Ranger, Eltern, Freunde und Interessierte im Eupener Pfarrhaus, das sich schnell bis auf den letzten Platz füllte. Doch von diesen Plätzen mussten wir uns mehrmals erheben – zur gemeinsamen, kindgerechten Lobpreiszeit mit Wechselgesang und Einsatz des gesamten Körpers beim Klatschen, Hüpfen und Tanzen. Anschließend stellte jede Gruppe sich selbst und die typisch pfadfinderischen Aktivitäten des vergangenen Jahres auf besondere Weise vor: die Kleinsten sangen ein Lied, die Größten animierten uns zum Spielen. Wir erhielten Einblicke ins Eurocamp, das dieses Jahr in Le Havre, Frankreich, stattgefunden hat und in die Zeit der Vorbereitung der Stammgründung der RR St.Vith, die in Eupen zu Gast waren. Einige Spiele sorgten für heitere Stimmung und deckten versteckte Talente auf, z.B. Märchen erzählen als Sport-

reporter oder Toilette putzen als Horrorfilm.

Nach einem leckeren, gemeinsamen Essen verabschiedeten sich die Eltern von ihren Kindern, die mit ungewöhnlichen Saft-Mixgetränken (nach Rangerart ohne Alkohol) Party feierten. Wie bei den Rangern üblich sorgte und kümmerte man sich liebevoll um den anderen, kletterte in die dicken Bäume des Pfarrgartens, saß beieinander, um zu reden, zu lachen oder zu singen bis es Zeit war, sich zur nächtlichen Erholung hinzulegen. Am nächsten Morgen, nach reichlichem Frühstück, konnten die Eltern ihre Kinder wieder abholen.

In einer Zeit, wo Jugendliche eher chillen, als sich zu engagieren, wo eher konsumiert wird, als sich einzubringen und unsere Kinder eher vor dem Fernseher liegen, als sich kreativ zu beschäftigen, dürfen wir Eltern sehr dankbar sein, dass sich immer wieder junge Leiter finden, die bereit sind, in ihrer Freizeit unseren Kindern

das Leben in und mit Gottes wunderbarer Schöpfung weiterzugeben; Jugendliche, denen Nächstenliebe noch etwas wert ist und die sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es unseren Kindern gut geht und sie Gottes Wort nicht nur hören, sondern auch erleben dürfen. Gerade weil in der Bibel steht, dass dies Aufgabe der Väter ist, dürfen wir uns an dieser Stelle stellvertretend für alle Eltern ganz herzlich bei allen Leitern bedanken. Wir wünschen ihnen Eltern, die ihre Arbeit wertschätzen können und bitten unsern Herrn, ihren Einsatz zu lohnen, ihr Leben zu segnen und die Saat, die sie sähen, aufgehen zu lassen. Seit Jahren beobachten wir die Arbeit der RR und sind immer wieder beeindruckt von der Vielfalt der Gaben, die Gott dieser Gemeinde schenkt und, wie Elisabeth in ihrer Andacht bemerkt hat, auch die kleinsten, dienende Gabe ist wichtig für Gottes gutes Gelingen.

**DAS PRESBYTERIUM LÄDT EIN ZUR**

**GROSSEN**

**GEMEINDEADVENTSFEIER 2011**

**AM SONNTAG, DEN 4. DEZEMBER**

**AB: 14.30 UHR**

**IM EVANGELISCHEN PFARRHAUS EUPEN, HOOKSTRASSE 40**

**BÜCHERTISCH**

**ADVENTLICHES AUF ALLEN EBENEN**

**ANDACHT,  
SINGEN,  
BESINNLICHES  
(PFARRSAAL)**

**KARAOKE,  
PUNSCH UND PARTY  
PARTIKELLER**

**BASTELN  
KINDERRAUM**

**KAFFEE &  
KUCHEN**

**NIKOLAUS**

**LAGERFEUER, STOCKBROT UND  
CHAI  
MIT ROYAL RANGERN IM GARTEN**

**WICHTELN  
PFARRSAAL**

**BITTE JEDER EIN KLEINES WICHELGESCHENK IM WERT VON HÖCHSTENS 5,- EURO MITBRINGEN!!!**

© Thorsten Freyer / pixelio.de

## Gottesdienste der Weihnachtszeit



Wie bereits zur Tradition geworden, finden an Heilig Abend vier Gottesdienste statt. In der Johanneskirche in Kelmis ein Familiengottesdienst mit dem Lucyteam und der Familyband bereits um 16.00 Uhr. Hier sind besonders Familien mit Kindern angesprochen. Sowie ein Heiligabendgottesdienst im traditionellen Sinn. In der Eupener Friedenskirche findet um 16.30 Uhr ebenfalls ein familiärer Gottesdienst für Groß und Klein statt. Mehr für Erwachsene dann um 23.00 Uhr, die Christmette. Obwohl dieses Jahr Weihnachten auf den 4. Sonntag im Monat fällt, wird es in Kelmis keinen Lobpreisgottesdienst geben. Beide Gottesdienste in Eupen und Kelmis sind mit Abendmahl. Im Anschluss an die Weihnachtsgottesdienste können Gottesdienstbesucher mit einer Kerze das Bethlehem Friedenslicht mit nach Hause nehmen. Das „Feuer“ des Friedenslichtes wurde von Pfadfindern in der Bethlehemer Geburtskirche angezündet, über Flugzeug nach Österreich gebracht, und von dort wird es in ganz Europa verteilt. So kommt es auch in unsere Gemeinde. Seien Sie herzlich willkommen!

## Gebetswoche für die Einheit der Christen



Während Polen sich als Gastgeber auf die Fußball-Europameisterschaft nächstes Jahr vorbereitet, hat die polnische Vorbereitungsgruppe der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2012 die Bedeutung von „Sieg“ und „Niederlage“ ins Zentrum ihrer Überlegungen gestellt. „Rivalität ist nicht nur im Sport ein fester Bestandteil, sondern auch im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sogar kirchlichen Leben“, heißt es in dem Einführungstext zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2012. Sowohl Fußball als auch die polnische Geschichte, die geprägt ist von militärischen Invasionen und Freiheitskampf, haben die Vorbereitungsgruppe dazu inspiriert, „einen Gedanken an die Verlierer zu verschwenden“ um zu dem Schluss zu kommen, dass es „im Heilsplan Gottes für alle einen Platz gibt“ Die Zeiten zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Terminplan! (rechte Spalte auf dieser Seite)

REDAKTIONSSCHLUSS  
DER NÄCHSTEN AUSGABE: 14.01.2012

## GOTTESDIENSTE

So 04.12.	09.30 Uhr	Kelmis	Kleine Andacht	[S]
	14.30 Uhr	Eupen	Andacht mit anschließender Adventsfeier	[S]
So 11.12.	10.40 Uhr	Eupen	Lobpreisgottesdienst	[T]
So 18.12.	09.30 Uhr	Kelmis	Gottesdienst zum 4. Advent mit Kigo	[S]
	10.40 Uhr	Eupen	Gottesdienst zum 4. Advent	[S]

## GOTTESDIENSTE DER „FEIERTAGE“

Sa 24.12.	16.00 Uhr	Kelmis	Familiengottesdienst mit dem Handpuppenteam Lucy	[S]
	16.30 Uhr	Eupen	Familiengottesdienst	[T]
	18.00 Uhr	Kelmis	Christvespergottesdienst	[S]
	23.00 Uhr	Eupen	Christmette	[T]
Sa 25.12.	09.30 Uhr	Kelmis	Gottesdienst mit Abendmahl	[T]
Sa 25.12.	10.40 Uhr	Eupen	Gottesdienst mit Abendmahl	[S]
So 01.01.	09.30 Uhr	Kelmis	Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Abendmahl	[S]
	10.40 Uhr	Eupen	Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Abendmahl	[S]
So 08.01.	10.40 Uhr	Eupen	Lobpreisgottesdienst mit Kigo	[T]

## VERANSTALTUNGEN DER ÖKUMENISCHEN WOCHE

Fr 13.01.	19.30 Uhr	Kelmis	Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche mit Pastor E. Altdorf	[S]
So 15.01.	10.00 Uhr	Hergenrath	Ökumenischer Gottesdienst in der Martinskirche mit Pastor G. Weynand	[S]
Do 19.01.	19.15 Uhr	Nispert	Ökumenischer Gottesdienst in der Nisperter Kapelle mit Johannes Funk	[T]
So 22.01.	19.00 Uhr	Eupen	Ökumenischer Gottesdienst in der Friedenskirche mit Dechant Helmut Schmitz	[T]
Di 24.01.	19:30 Uhr!	Eupen	Ökumenische Bibelstunde	[T]

## WEITERE GOTTESDIENSTE

So 22.01.	10.40 Uhr	Kelmis	Lobpreisgottesdienst	[S]
So 29.01.	10.40 Uhr	Eupen Pfrh.	Gottesdienst für Groß und Klein	[T]
So 05.02.	09.30 Uhr	Kelmis	Gottesdienst zum 5. Sonntag nach Epiphania mit Kigo	[S]
	10.40 Uhr	Eupen Pfrh.	Gottesdienst zum 5. So nach Epiphania	[S]

**BEACHTEN SIE, DASS IN DER KALTEN JAHRESZEIT DIE GOTTESDIENSTE IN EUPEN ZUM TEIL IM GEMEINDEHAUS HOOKSTRASSE 40 STATTFINDEN!**

**RADIOANDACHT**

So 18.12.	07.30 Uhr	BRF 2	MHz Evangelium in unserer Zeit	[S]
	18.15 Uhr	UKW 93,2 MHz	Wiederholung der Sendung vom Vormittag	
So 15.01.	07.30 Uhr	BRF 2	MHz Evangelium in unserer Zeit	[S]
	18.15 Uhr	UKW 93,2 MHz	Wiederholung der Sendung vom Vormittag	

**HAUSKREIS WELLACH (PÜTZHAG 10, RAEREN)**

Mo 05.12.	19.30 Uhr	Raeren	Bibelgespräch	[K]
Mo 09.01.	19.30 Uhr	Raeren	Bibelgespräch	[K]

**BIBELHAUSKREIS (HAUSKREIS HERGENRATH)**

dienstags	09.30 Uhr	Kelmis	Johannesevangelium Keine Treffen in der Zeit von 20.12. bis einschließlich 03.01.	[S]
-----------	-----------	--------	--	-----

**HAUSKREIS RAEREN (NEUSTRASSE 1, RAEREN)**

Di 17.01.	20.15 Uhr	Raeren	Bibelgespräch	[S]
-----------	-----------	--------	---------------	-----

**BIBELSTUNDE**

Di 06.12.	19.00 Uhr	Kelmis	Exodus	[S]
Di 13.12.	19.00 Uhr	Eupen	Weihnachtsfeier	[T]
Di 10.01.	19.00 Uhr	Eupen	Matthäusevangelium	[T]
Di 17.01.	19.00 Uhr	Kelmis	Johannesevangelium	[R]
Di 24.01.	19.30 Uhr	Eupen	Ökumenische Bibelstunde	[T]
Di 31.01.	19.00 Uhr	Kelmis	Exodus	[S]

**FRAUENFRÜHSTÜCKSKREIS**

Mi 07.12.	09.15 Uhr	Kelmis	Mütter- und Ervätergeschichten	
Mi 14.12.	09.30 Uhr	Eupen	Adventsfeier und Jahresabschluss	
Mi 04.01.	09.15 Uhr	Kelmis	Thema noch offen	
Mi 11.01.	09.30 Uhr	Eupen	Jahreslosung	
Mi 18.01.	09.15 Uhr	Kelmis	Bibelarbeit	
Mi 01.02.	09.15 Uhr	Kelmis	Mütter- und Ervätergeschichten	


**PRESBYTERIUM**

Mi 07.12.	20.00 Uhr	Kelmis	Sitzung	
Mi 11.01.	20.00 Uhr	Eupen	Sitzung	

**CHOR**

freitags im Dezember	19.15 Uhr	Eupen	Chorproben	
Sa 10.12.	18.30 Uhr	Kelmis, katholische Kirche	Weihnachtskonzert der Kelmiser Chöre, Beginn 18.30 Messe, ca. 19.15 Konzert	
So 18.12.	19.00 Uhr	Eupen Klosterkirche	Auftritt im Rahmen von Weihnachten in der Stadt (Klosterkirche beim Rathaus)	
Freitags im Januar	19.15 Uhr	Kelmis	Chorproben	

**KINDERCHOR: KLEINLAUT**

Dienstags	17.00 Uhr	Eupen	Chorproben bis 13. Dezember, dann wieder nach den Ferien	
Sa 17.12.	15.00 Uhr	Eupen Kirche	Weihnachtsmusical: 	

**Humor**

Ein Bettler steht vor der Tür des Pfarrhauses, erzählt seine Geschichte und kommt zum Schluss: "Kann ich bitte fünf Euro haben?" Der Pfarrer antwortet: "Wieso immer nur haben? Im Leben heißt es nicht immer nur haben, es heißt auch geben!" Darauf der Bettler lächelnd: „Gut, Herr Pfarrer, können Sie mir bitte fünf Euro geben!“

**Offene Friedenskirche am 11. Dezember in Eupen**

Parallel zum Weihnachtsmarkt der Stadt Eupen öffnet die Friedenskirche ihre Tore von 14.00 - 18.00 Uhr. Gemeindeglieder, die Gäste und Besucher willkommen heißen wollen, einen Tee und ein Plätzchen, oder auch eine „Brücke“ reichen wollen, können sich bei Pfr. Tomczak (087/ 74 21 95) melden. Die Zeit der offenen Kirche wird unterbrochen sein durch drei Veranstaltungen, wenn der Singkreis Melodia, der Eupener Mädchenchor und als Gesangssolist Michael Larsen auftreten. Sie werden weihnachtliche Musik aus verschiedenen Epochen und verschiedenen Musikstilen vortragen.

**Weihnachtssammlung**

Zur Erinnerung, falls Sie das Zusatzblatt der Novemberausgabe verlegt haben sollten und noch spenden möchten:

Ekklesia VoE,  
(Freunde der evangelischen Kirchengemeinde Eupen/Neu-

Moresnet):

**KBC 741-1187531-16**

IBAN: BE72.7411.1875.3116

BIC: KREDBEBB

Für Spender, die in Deutschland Steuern bezahlen, besteht die Möglichkeit, eine abzugsfähige Spendenquittung zu erhalten, wenn Sie die Spende an den Kirchenkreis Aachen richten. Die Bankverbindung lautet:

**Kirchenkreis Aachen,**

**Kontonummer 216;**

**BLZ: 390 500 00.**

Dabei ist wichtig, dass beim Zweck der Vermerk: "Euregiopfarstelle - Kirchengemeinde Eupen" steht. Ebenfalls muss auch Ihre Anschrift auf der Überweisung sichtbar sein.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Spende.

## Evangeliumsrundfunk

### ERF-Ausstrahlung über DAB+ ist erfolgreich gestartet

Alle diejenigen, die bisher auch schon den Evangeliumsrundfunk gehört haben, wissen, dass manchmal die Sendequalität schwankend war. Durch die neue Technik sind diese Probleme behoben. Ob in der eigenen Region der DAB+ - Radioempfang möglich ist, kann man mit der Internetseite [www.dradio.de/dlf/frequenz](http://www.dradio.de/dlf/frequenz) prüfen. Weitere Informationen findet man auf [www.erf.de/dab+](http://www.erf.de/dab+). Wem dieses Medium nicht zur Verfügung steht, kann sich im ERF Servicecenter unter 00491805161718 beraten lassen

Viel Freude mit den neuen Möglichkeiten wünsche ich schon jetzt  
Ihre Gertie Schmidbauer.

## ABKÜRZUNGEN

[Pfr. ] - Pfarrer

[S] - M. Schuler

[T] - D. Tomczak

[R] - Rolffs

[K] - Kemper

[Kelmis] - Neu-Moresnet

[Kigo] - Kindergottesdienst

[BRF] - Belgischer Rundfunk

[Pfrh.] - Pfarrhaus

[AM] - Abendmahl

[J] - Jahre

## ANSPRECHPARTNER

### Pfarrer:

Martin Schuler  
Hasardstr. 8 • 4721 Kelmis  
Tel: +32 (0) 87 / 63 04 85  
martinschuler@web.de

Dariusz Tomczak  
Hookstr. 40 • 4700 Eupen  
dtomczak@ev-kirche-eupen-  
neumoresnet.org

### Teamleiter der Royal Ranger:

**Mäuschen** (Starter):  
Miriam Manderfeld (0475/ 86 22 92)

**Delphine** (Kundschafter Mädchen)  
Elisabeth Recker 087/ 65 26 49

**Polarwölfe** (Kundschafter Jungen)  
Markus Schenk , Jens Stiedenroth

**Hühner** (Pfadfinder Mädchen)  
Charlotte Knittel

**Opossums** (Pfadranger)  
Joelle Sparla

## KONFIRMANDEN 1. JAHRGANG (2011-2013)

Sa 10.12.	09.00 Uhr	Eupen	Unterricht (Die Gebote 1-5)	[S]
Sa 21.01.	09.00 Uhr	Kelmis	Unterricht (Die Gebote 6-10)	[S]

## KONFIRMANDEN 2. JAHRGANG (2010-2012)

Sa 14.01.	09.30 Uhr	Kelmis		[T]
-----------	-----------	--------	--	-----

## MÄUSCHEN (STARTER JUNGEN UND MÄDCHEN VON 6-8 J)

Sa 03.12.	15.00 Uhr	Kelmis	Teamtreff
Sa 17.12.	15.00 Uhr	Kelmis	Weihnachtsfeier
Sa 14.01.	15:00 Uhr	Kelmis	Teamtreff
Sa 28.01	15.00 Uhr	Kelmis	Teamtreff

## DELPHINE (KUNDSCHAFTER MÄDCHEN 9-12 J)

Sa 03.12.	15.00 Uhr	Kelmis	Teamtreff
Sa 17.12.	15.00 Uhr	Kelmis	Teamtreff
Sa 14.01.	15:00 Uhr	Kelmis	Teamtreff
Sa 28.01	15.00 Uhr	Kelmis	Teamtreff

## POLARWÖLFE (KUNDSCHAFTER JUNGEN 9-14 J)

Sa 03.12.	15.00 Uhr	Kelmis	Nikolaustreffen inklusive Wichteln
Sa 17.12.	15.00 Uhr	Kelmis	Abzeichen. Bitte Logbuch mitbringen
Sa 14.01.	15:00 Uhr	Kelmis	Teamtreff
Sa 28.01	15.00 Uhr	Kelmis	Teamtreff

## HÜHNER (PFADFINDER MÄDCHEN VON 12-14 J)

Sa 03.12.	18.00 Uhr	Eupen	Teamtreff
Sa 17.12.	18.00 Uhr	Eupen	Teamtreff
Sa 14.01.	18.00 Uhr	Eupen	Teamtreff
Sa 28.01.	18.00 Uhr	Eupen	Teatreff

## OPOSSUMS (PFADRANGER MÄDCHEN UND JUNGEN AB 15 J.)

04.12.	17.30 Uhr	Eupen	Adventsfeier in Eupen
18.12.	17.30 Uhr	Kelmis	Teamtreffen
			Termine im Januar nach Absprache

## SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

So 04.12.	14.30 Uhr	Eupen Pfrhs	Große Gemeindeadventsfeier
So 11.12.	14.00 Uhr	Eupen	Offene Kirche

## FREUDE UND LEID

### Taufen:

Am 19.11.2011 wurde in der Johanneskirche Leon Haemel Sohn von Marita und Patrick Haemel-Schreiber aus Kelmis getauft. Als Jugendlicher wurde Benjamin Schreiber aus Kelmis getauft.

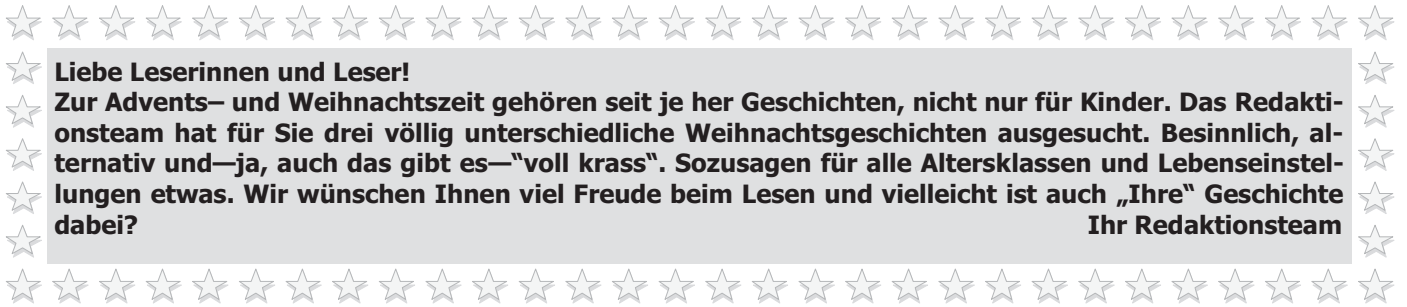
Am 27.11.2011 wurden Benny und Lucas Stickmann, Kinder von Mihaela und Olaf Stickmann-Schela aus Montzen getauft.

### Hochzeit:

Vor der Kindertaufe wurden die Taufeltern Patrick und Marita Haemel-Schreiber in der Johanneskirche von Neu-Moresnet kirchlich getraut.

### Beerdigungen:

Am 7.11.2011 starb Herr Hans Fritsch aus Eupen im Alter von 86 Jahren. Er wurde nach einer Trauerfeier am 10.11.2011 in Eupen bestattet.



★ **Liebe Leserinnen und Leser!**  
 ★ **Zur Advents- und Weihnachtszeit gehören seit je her Geschichten, nicht nur für Kinder. Das Redaktionssteam hat für Sie drei völlig unterschiedliche Weihnachtsgeschichten ausgesucht. Besinnlich, alternativ und—ja, auch das gibt es—„voll krass“. Sozusagen für alle Altersklassen und Lebenseinstellungen etwas. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und vielleicht ist auch „Ihre“ Geschichte dabei?**  
 ★ **Ihr Redaktionsteam**

## „Auch das geht vorüber“ von Erich Kästner

Manchmal braucht man gar nicht sehr zu rütteln, wenn der Himmel einstürzen soll. Eine einzige ungeschickte Bewegung genügt dann, und er bricht über uns zusammen. Später — nachdem wir ihn wieder aufgerichtet und notdürftig geflickt haben — könnten wir fast darüber lächeln. Wir könnten es tun! Doch wir lassen es schließlich, weil wir die Erinnerung nicht weg lächeln können. Wenn eine Puppe zerbricht, geht einem Kinde die Welt unter. (Freilich nur vorübergehend.) Bei Steinthal und Frau kam es so: Sie waren ein halbes Jahr verheiratet, bewohnten irgendwo zwei Zimmer und gingen beide ins Büro. Er war Buchhalter im Kaufhaus Goldmann. Sie befasste sich in einer Filiale der Deutschen Bank mit Kontoauszügen. So hätten sie ganz anständig leben können, wenn sie nicht das für heute recht anspruchsvolle Bedürfnis gehabt hätten, eigene Möbel zu besitzen. So hatten sie nach ihrem in den Bayrischen Alpen verbrachten vierzehntägigen Hochzeitsurlaub damit begonnen, ihre zwei leergemieteten Zimmer hübsch und behaglich einzurichten. Mit dem traurigen Resultat, dass sie seitdem Monat für Monat an den Tapezierer Gerstmann fünfzig Mark, an den Malermeister Pritsche zwanzig Mark, an die Möbelfirma Hecht siebenzig Mark und an ein Gardinengeschäft in der Seilergasse dreißig Mark abzuzahlen hatten. Hundertsiebenzig Mark im Monat! So kam es, dass sie von einem Spaziergang durch die Altstadt an einem Dezemberabend sehr herabgestimmt nach Hause zurückkehrten. Und so kam es, dass die junge Frau, am Fenster stehend, sagte: »Weißt du ... ich glaube, wir werden uns nichts zu Weihnachten schenken können.« »Es ist zwar das erste Weihnachten seit unsrer Hochzeit«, meinte er bedrückt und wusste nicht weiter.

»Das hilft nun alles nichts. Wir holen es im nächsten Jahre nach.«  
 »Gut«, sagte Steinthal »Versprich mir, dass du kein einziges Geschenk kaufen wirst!« »Aber nur, wenn du dasselbe versprichst ...«  
 »Selbstverständlich.« Steinthal und Frau waren sich einig. Wenn er nun vom Büro aus abends durch die Geschäftsstraßen lief, wagte er kaum, in die Schaufenster zu sehen, und nie blieb er auch nur einen Augenblick vor ihnen stehen. Er konnte ihr nichts schenken. Und außerdem, er durfte es ja nicht einmal. Einen kleinen Christbaum hatten sie natürlich gekauft. Ein bisschen Schokolade und ein paar Fäden Silberhaar hingen auch daran. Doch als sie dann am Heiligen Abend auf dem kleinen grünen Sofa saßen, das noch nicht ganz bezahlt war, fühlte er sich recht elend und bemitleidenswert. Sie zündete das halbe Dutzend Kerzen an, das, wie der Krämer beschworen hatte, nicht tropfen würde. Er schaute betrübt lächelnd zu, fuhr ihr verlegen streichelnd über den Rücken und sagte: »Du hättest doch einen reichen Mann nehmen sollen. Es ist schon wahr, wir haben unsere Möbel ... Satt gegessen haben wir uns ja wohl auch ... Aber trotzdem, ich hätte dir so gern irgendetwas Hübsches geschenkt. In der Seestraße, bei Blusenpracht, lagen so schöne ...« Da war sie aber schon ins Nebenzimmer gelaufen, und er saß allein. »Alter Esel«, meinte er zu sich selber, »nun sitzt sie nebenan auf dem Bett und heult.« Plötzlich fühlte er ihre Hände vor seinen Augen. Ein Schreck durchfuhr ihn. Und sein Herz begann laut zu klopfen.  
 »Du darfst mir nicht böse sein«, hörte er sie sprechen. »Du darfst nicht böse sein, aber ich brachte es nicht übers Herz.« Dann löste sie ihre Hände von seinem Gesicht. Vor ihm, auf dem

Tisch, lag eine grün und schwarz gestreifte Krawatte, und daneben glitzerten, in einer kleinen samten ausgestaffierten Schachtel, zwei schöne Manschettenknöpfe...

Es waren unheimliche Minuten. Er brachte kein Wort heraus. Ihr Gesicht, das eben noch vergnügt getan hatte, verzog sich Zug um Zug, bis es ganz ängstlich und verzweifelt aussah. Er erhob sich, legte die Geschenke beiseite, dass sie vom Tisch fielen, und holte Hut und Mantel. Als er angezogen zurückkam, saß sie auf dem (noch nicht völlig bezahlten) Teppich, suchte die Manschettenknöpfe zusammen und schluchzte.

Beide waren so unglücklich! Er, weil er sein Wort gehalten, und sie, weil sie ihm etwas zu Weihnachten geschenkt hatte. Sie wussten sich keinen Rat. Sie kamen nicht auf den Gedanken, einander Vorwürfe zu machen. Denn jeder wusste vom anderen: er hat es gut gemeint.

Sie waren nur hoffnungslos traurig. So traurig, wie eigentlich nur Kinder sein können. Es ist schon so: der Himmel war eingestürzt. Alles war zertrümmert.

So blieb es lange ... Er stand in Hut und Mantel an der Tür. Sie saß auf dem Teppich und weinte die neue Krawatte nass.

Später wagte sie es, den Kopf ein wenig zu heben, und fragte flüsternd: »Bist du mir sehr böse?«

Da kniete er in Hut und Mantel neben ihr nieder und sagte, beinahe lächelnd: »Nein.«

Und dann begannen sie, den Himmel wieder aufzurichten. Das war eine sehr traurige und zugleich sehr glücklich machende Weihnachtsbeschäftigung. (1929)

Aus: Erich Kästner: Interview mit dem Weihnachtsmann-Kindergeschichten für Erwachsene, Carl Hanser Verlag, München 2005

**Bitte lesen Sie auf Seite 10 weiter!**

## DIE ETWAS ALTERNATIVE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Als ich wieder einmal den Titel "Geschichte von den Heiligen drei Königen" in einer Publikation gelesen habe kam ich nicht umhin, als protestantischer Protestant zu dieser Behauptung zu protestieren.

Traditionen, Folklore und im Laufe der Jahrhunderte in die Kirche aufgenommene Dogmen gibt es bei uns ja erst seit Martin Luther, pardon, gibt es eben seit dieser Zeit nicht mehr. Wenn wir hingegen etwas "Neues" einführen wollen, halten wir uns im Zweifelsfalle an die Heilige Schrift. Leider ist dies nicht immer ganz einfach. Protestanten sind meist extreme Individualisten, und wenn einige Spezies dieser Sorte zusammen über Bibeltexte diskutieren, kann es Monate, Jahre oder gar Jahrhunderte dauern bis man zu einem Konsens kommt - wenn überhaupt...

Aber zurück zu den "Heiligen drei Königen". Die waren weder Heilige, es gab ja damals noch keinen Papst, der sie hätte Heilig sprechen können und Könige waren sie auch nicht, sondern Weise aus dem Morgenlande, etwa Sterndeuter oder Magier. Ob es nun genau drei waren lässt sich auch nicht mehr feststellen, eventuell waren es vier oder fünf, wer weiß? Aber eigentlich wollte ich ja über eine "alternative" Weihnachtsgeschichte berichten.

Fangen wir also am Anfang an. Maria und Josef kommen nach einer beschwerlichen Reise in Bethlehem an. Kein Zim-

mer frei in der Herberge zum Übernachten. Maria kann jeden Moment ihr erstes Kind bekommen. Nun nehmen wir einmal an, da wäre noch ein Zimmer frei gewesen. Eine kleine Kammer auf der ersten Etage. Kein Wasser, kein Licht außer einer Kerze, zwei harte Pritschen als Betten. Eine Herberge war auch damals kein Hilton. Was wäre dann mit den Hirten geschehen? Der Wirt hätte sie gar nicht die Treppen hinauf in die kleine Kammer gelassen. Dieses Hirtenvolk mit den dreckigen Stiefeln und den schmutzigen, stinkenden Gewändern hätte er einfach fortgejagt. Keiner von denen hätte das Jesuskind je zu Gesicht bekommen. Erst die Engel, sie hätten sich zwischen den grölenden und besoffenen Kerlen hindurch zwängen müssen und dabei riskiert an den Flügeln gezogen zu werden. Da war es doch gerade ideal in dem Stall zwischen den Tieren. Da war es warm, da gab es Wasser, Heu und Stroh und vor allem viel Platz. Die Futterkrippe war ein prima Kinderbettchen, und den Hirten verwehrte niemand den Zutritt zum Stall. Die Engel hatten ebenfalls bestmögliche Konditionen. Sehr oft wird auch irrtümlich von der "kalten Nacht mitten im Winter" berichtet. Falsch! Es war allerhöchstens Frühling oder Herbst, wenn nicht gar Sommer, denn die Hirten "hüteten ihre Herden auf dem Felde". Im Winter waren die Schafe niemals auf den Feldern, sondern im Stall... also, war es weder kalt, noch Winter. Oftmals wird

auch von der Armut von Maria und Josef gesprochen. Überliefert wird ebenfalls, dass sie einen Esel besessen hätten. So ein Besitz entspricht einem "Döchevo" oder einem Fiat 500 der heutigen Zeit. Nach dem Besuch der "Heiligen drei Könige", pardon, den Weisen aus dem Morgenlande, muss sich ihr finanzieller Zustand noch sehr verbessert haben. Weihrauch, Myrrhe und Gold waren kostbare Geschenke, die sich leicht versilbern ließen. Natürlich nicht das Gold, das sehr wahrscheinlich nicht aus einigen Barren bestand, aber bestimmt waren es einige Goldstücke in einem Kästchen oder Säckchen. (Da sind sich die Historiker auch nicht ganz einig.) Mit einem Goldstück konnte man in der damaligen Zeit fast einen ganzen Monat leben, und wenn der Goldpreis noch weiter steigt, wird es für uns auch bald wieder möglich sein.

Was will uns das Ganze nun sagen? Der Vater im Himmel hat für alles vorgesorgt, meist nicht wie wir uns Menschen dies vorstellen und mit unserem begrenzten Verstand interpretieren, sondern auf seine wunderbare Weise. So brauchen wir auch heute noch Exegeten, die zwischen den Zeilen lesen und nicht alles vorgekaut herunter schlucken. Sollte man mich in diese Kategorie schieben, wäre ich sicher nicht ganz unfroh. Aber wie gesagt, auch ein Exeget kann sich schon mal irren.

Ihr kritischer, alternativer und etwas nachdenklicher Zeitgenosse Rolf Lander.

## Die „voll krasse“ Weihnachtsgeschichte aus der „Volxbibel“

### Jesus wird geboren

In dem Jahr machte der oberste Präsident der Römer ein neues Gesetz. In diesem Gesetz stand, dass sich alle Menschen, die in den von der römischen Armee besetzten Gebieten lebten, bei 'ner staatlichen Behörde melden sollten. Dort mussten sie angeben, wie viel Kohle sie im Monat verdienen, um daraus die neue Steuer zu berechnen. So eine Steuerschätzung hatte es zu dem Zeitpunkt noch nie gegeben. Quirinius war gerade der Ministerpräsident von einem der besetzten Gebiete, das Syrien hieß. Alle Menschen mussten in den Ort zurückgehen, in dem sie geboren worden waren, um sich dort in Listen einzutragen. Weil Josef aus der Familie vom David kam, musste er nach Bethlehem reisen, denn da kam seine Familie ursprünglich her. Er machte sich also von Nazareth (das liegt in Galiläa) nach dorthin auf den Weg. Maria, seine Verlobte, nahm er einfach mit. Die hatte da schon einen ziemlich dicken Bauch, sie war nämlich hochschwanger. In Bethlehem passierte es dann und sie bekam ihr erstes Kind. Weil sie in den Hotels und Jugendherbergen im Ort keinen Pennplatz mehr finden

konnten, musste Maria das Kind in einer Autogarage zur Welt bringen. Eine alte Ölwanne war das erste Kinderbett.

### Die Hirten und ein Engel

In dieser Nacht hatten ein paar Hirten kurz vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um dort auf die Schafe aufzupassen. Plötzlich war da ein riesengroßes überirdisches Wesen aus dem Himmel, was auf sie zukam. Ein helles weißes Licht war um diesen Engel rum, eine Art von Licht, das nur von Gott kommen konnte, so krass war es. Die Hirten bekamen voll die Panik, aber der Engel beruhigte sie. „Entspannt euch, ihr braucht keine Angst zu haben! Ich habe gute Nachrichten für euch und auch für alle anderen Menschen! Heute Nacht ist der Mensch geboren worden, der euch alle aus eurem Dreck rausholen wird! Das ist in der gleichen Stadt passiert, wo auch David herkommt. Ich sag euch mal, wo ihr ihn finden könnt: Er liegt in einer alten Ölwanne, unten in einer Tiefgarage, gut eingewickelt in Windeln!“ Plötzlich tauchten neben dem einen Engel noch Tausende anderer Engel auf. Die fingen dort gleich an zu beten und Gott zu sagen, wie genial er ist: „Der Gott, der im

Himmel wohnt, soll groß rauskommen! Er hat all den Menschen ein Friedensangebot gemacht die bereit sind, dieses Angebot auch anzunehmen!“ Nachdem die Engel wieder verschwunden waren, beschlossen die Hirten, der Sache auf den Grund zu gehen: „Lasst uns mal nach Bethlehem fahren. Mal sehen, was dort jetzt von den Sachen passiert ist, die uns dieser Engel gerade erzählt hat.“

### An der Krippe

Sie beeilten sich sehr. Als sie im Dorf ankamen, fanden sie tatsächlich Maria, Josef und auch das Baby, das in einer Ölwanne lag. Nachdem die Hirten das Kind angesehen hatten, erzählten sie von ihrem Treffen mit diesem Engel. Alle, die davon Wind bekamen, staunten nicht schlecht.

Maria merkte sich aber alle Einzelheiten genau und dachte ständig darüber nach. Anschließend gingen die Hirten wieder zu ihren Schafen zurück. Sie freuten sich total über Gott und über das, was sie in dieser Nacht erlebt hatten! Alles war genauso abgegangen, wie es ihnen vorher angekündigt worden war.

# Unsere Gemeinde im Jahr 2011—Ein Rückblick

Eis und Schnee begleiteten uns ins neue Jahr 2011. Die damit verbundenen Verkehrsschwierigkeiten dürften doch so manches Gemeindeglied davon abgehalten haben, an Veranstaltungen, die unsere Gemeinde gerade im Dezember und Januar angeboten hatte, teilzunehmen.

## Januar und Februar:

Der desolate Zustand des Turmes der Eupener Friedenskirche war von Anfang an ein Dauerthema; sollte doch im Laufe des Jahres ein Turmfest veranstaltet werden; um als Gemeinde die Turmkasse zu füllen und die Einwohner auf die Schwierigkeiten bei der Reparatur der Kirche aufmerksam zu machen. Die Versammlungen und Initiativen der verschiedenen Komitees, die sich schon seit 2010 gebildet hatten, nahmen von Anfang des Jahres an einen großen Raum ein.

Die verschiedenen Hauskreise, Bibelstunden, Frauenfrühstücke und Chöre nahmen ihre Zusammenkünfte wieder auf. Ebenso die Jugendgruppen und Konfirmanden. Wie immer wurde auch in diesem Januar eine ökumenische Woche durchgeführt mit Gottesdiensten in Kelmis, Hergenrath, Nispert und Eupen. Außerdem gab es eine Bibelstunde mit römisch-katholischen Pastoren und Gästen.

Das Presbyterium traf sich am 24.02. bereits zur dritten Sitzung des Jahres in Eupen. Zuvor hatten sie sich mit den Konfirmanden getroffen und in Kelmis.

Das 34. Missionale-Treffen in Köln war für den 26. Februar angekündigt. Unsere Gemeinde fuhr mit einem gechartertem Bus und zahlreichen Teilnehmern zu diesem offenen Treffen.

**März:** Ab März fanden die Gottesdienste in Eupen wieder in der Kirche statt. - Am vierten März feierte das Land Chile den Weltgebetstag in der Eupener Friedenskirche. In diesem Jahr war die ev. Kirchengemeinde für die Organisation verantwortlich. - Das Ehepaar Ammann berichtete anlässlich eines Seniorennachmittags über die Erlebnisse ihrer Amerikareise. -

## April:

Singfreudige Kinder und musikegeisterte Jugendliche zwischen sechs

und vierzehn Jahren fanden im neu gegründeten Kinder- und Jugendchor, mit dem Namen „KLEINLAUT“, die Möglichkeit, ihre Stimmen zum Klingen zu bringen. Samira Oelker wurde als Chorleiterin eingesetzt. - Die Karfreitag- und Ostergottesdienste fanden in Eupen und Kelmis statt. In Kelmis unter der Mitwirkung der Handpuppen und der Familyband. Festlicher Passionsgottesdienst und feierlicher Gottesdienst mit dem Chor aus Salem umrahmten das Ereignis.

## Mai:

Am Samstag, den 4. Mai fand im Neu-Leuener Auditorium „Sokrates“ und am „Kardinal-Mercier-Platz“ das alle zwei Jahre stattfindende Protestantentreffen der belgisch-protestantischen Kirche statt. - Am 15. Mai wurde die Gemeinde eingeladen, an der jährlichen Gemeindeversammlung teilzunehmen und sich an der Presbyteriums- und Verwaltungsratswahl zu beteiligen. Wichtige Themen standen an. Neue Presbyteriumsverantwortliche und Verwaltungsratsmitglieder wurden gewählt. - Die Vorbereitungen zum Turmfest, das im September mit dem Lambertusmarkt stattfinden sollte, liefen auf Hochtouren. Dazu fand am 15.05. das erste Turmkonzert in der Friedenskirche statt.

## Juni:

Zu Christi Himmelfahrt feierte eine kleine Gruppe von vier der Konfirmanden in Kelmis den Konfirmationsgottesdienst. Die restlichen 16 Konfirmanden wurden in der Eupener Friedenskirche konfirmiert. -

Am 26.06. wurden das neue Presbyterium und der neue Verwaltungsrat innerhalb eines Lobpreisgottesdienstes eingesetzt. - Im Rahmen des Eupener Musikmarathons wurden in der Friedenskirche Konzerte gegeben.

## Juli und August:

Überraschend war eine Missionarsfamilie zu Gast, die in einem arabischen Land tätig ist und Einblicke in ihre spannende Arbeit gaben. Die Urlaubszeit rückte näher! Beide Pfarrer gaben die entsprechenden Urlaubsdaten bekannt. - Die Ranger fuhren zum Eurocamp nach Le Havre und erlebten eine schöne Zeit. -

Die Senioren und der Frauenkreis unternahmen ihre Ausfahrten.

## September:

Zum Schulanfang bekamen Schüler und Lehrer im Gottesdienst einen „Extra“ Schulanfangssegens. Das Brückeredaktionsteam brachte eine Sonderausgabe anlässlich des Turmfestes heraus, das am 17. + 18. September in der Eupener Oberstadt abgehalten wurde. Es hatte einen guten Erfolg zu verzeichnen, dank aller, die monatelang geplant und vorbereitet hatten. - - Zum Perua-Abend luden Ruth Flückiger und Manuela Wegener ein. Sie schilderten ihre Erlebnisse aus Peru. - Ein neuer Konfirmandenkurs begann. Beide Konfirmandengruppen verbrachten jeweils ein Wochenende in Nessonvaux.

## Oktober:

Die Erntedankgottesdienste wurden in Kelmis und Eupen gefeiert. Zum Reformationsgottesdienst in Kelmis waren ein Bläserensemble aus Straupitz (Spreewald), der Posaunenchor des Kirchenkreises Jülich und der Belgische Rundfunk zu Gast. - Am vierten Oktober lud Familie Segnitz, die in Argentinien tätig ist, zum Missionsabend ein. - Am 23.10 konnte man den Distriktag in Verviers erleben.

## November:

Neun neue Konfirmanden begannen mit dem neuen Konfirmandenunterricht. Im Lobpreisgottesdienst stellten sie sich der Gemeinde vor.

Der Ewigkeitsgottesdienst wurde in beiden Kirchen mit dem Abendmahl gefeiert. - Leider sind die Arbeiten an der Johanneskirche in Kelmis durch Krankheit des Unternehmers ins Stocken geraten. Erst im Frühjahr 2012 nehmen die Arbeiten ihren Fortgang, da bei Kälte nicht gearbeitet werden kann. -

Die Senioren trafen sich Ende des Monats und schauten sich Bilder vom evangelischen Kirchentag an, sowie ein Clip von der letzten Seniorenausfahrt.

Die Synodalversammlung fand am 26.11. in Brüssel statt. - Die Distrikjugend lud im November zu ihrer „Lütticher Kirmes“ ein.

Von Rosi Nyssen



Hallo ihr Lieben zuhause, nun lebe ich wirklich ganze 10 Monate im fernen Afrika – das hat Jesus wirklich toll gemacht! Und auch wenn nicht immer alles nur schön ist, so spüre ich jeden Tag wie sehr er mich trägt und wie sehr er mich liebt. Ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen darf..

Da ich dieses Jahr Weihnachten bei knapp 40 Grad am Strand feiern werde und bisher absolut keine Weihnachtsgefühle aufkommen – schreibe ich euch einen kleinen Weihnachtsgruß.

Ich wünsche euch entspannte, erholsame, gemütliche und vor allem reich gesegnete Weihnachten. Genießt die Stimmung, die Lichter überall, die Weihnachtsplätzchen und Lebkuchen – denn man lernt erst zu schätzen was das bedeutet, wenn man ein Mal nicht daran teilhaben kann. Feiert schön mit euren Lieben und ich wünsche euch einen guten und gesegneten Start ins Jahr 2012. Ganz liebe Grüße aus Mosambik, eure Verena

*Verena E. wurde 2007 in unserer Gemeinde konfirmiert, spielte in der Jugendband der Gemeinde Alles klar?! mit und arbeitet zur Zeit im Rahmen eines missionarischen Jahres in Afrika.*



Lieber Pfarrer Schuler und liebe Geschwister in Eupen und Neu-Moresnet,

auch Ruth und Manuela zum Puppenkurs bei uns empfangen. Auch wenn wir an Weihnachten nicht mit Schnee und Kälte rechnen können und hier keine Tannenbäume wachsen, gilt auch in Kolumbien: Christus ist geboren, als Retter der Welt! Für das Weihnachtsfest und das neue Jahr wünschen wir euch gesegnete Festtage und die Zuversicht, dass mit Jesus unsere Zukunft nicht ungewiss und unsicher ist. Betty und Manfred Kämpf

dieses Mal grüßen wir euch aus Kolumbien, wo wir für etwa 9 Monate als einzige europäische Missionare das kolumbianische Team an der Bibelschule in Villavicencio betreuen. Mit dankbarem Herzen schauen wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Unter anderem durften wir



### Wünsche zum neuen Jahr

- Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.**
- Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.**
- Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass.**
- Ein bisschen mehr Wahrheit - das wäre was.**
- Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh.**
- Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du.**
- Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut.**
- Und Kraft zum Handeln - das wäre gut.**
- In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht.**
- Kein quälend' Verlangen, ein bisschen Verzicht.**
- Und viel mehr Blumen, solange es geht.**
- Nicht erst an Gräbern - da blüh'n sie zu spät.**
- Ziel sei der Friede des Herzens. Besseres weiß ich nicht.**

Peter Rosegger - 1843-1918

### Herzliche Weihnachtsgrüße von Familie Schilling



Ein Mitschüler von unserem Nathanael hat mal eine Geschichte

erfunden, wo jemand mit dem Schiff über das Mittelmeer in die Schweiz fuhr. Er hatte nicht daran gedacht, dass die Schweiz gar nicht am Meer liegt. Und nun schreibe ich etwas über eine Brücke von Belgien in den Sudan: geographisch unmöglich, aber doch gibt es sie. Wir freuen uns über die Verbindung, die letzten Sommer aufgefrischt wurde, wo Sie, wo ihr teilnehmt an unserem Ergehen. Die Brücke steht und das wichtigste Baumaterial ist Gebet, das dieses Land und auch wir dringend brauchen. Ein aktuelles Gebetsanliegen sind die Kirchen im Sudan. Nach der Abspaltung des Südens ist die offizielle Haltung des Staates den Kirchen gegenüber verschärft worden, da der Sudan nun zu 98% muslimisch sei – die Christen von den afrikanischen Stämmen, deren Gebiete noch im Norden liegen, werden da geflissentlich übersehen. Außerdem sind die Kirchen häufig auch von innen zerrissen. Deshalb beten wir um eine Erneuerung der Kirche, so dass sie in dieser entscheidenden Zeit für die ganze Gesellschaft zum Segen werden kann.

Liebe Gemeinde in Ostbelgien, an Weihnachten scheinen immer besonders viele Kerzen, um Licht, Wärme und Orientierung in die Dunkelheit des Winters zu setzen. Genau aus diesem Grund kam Jesus Christus, um in unser Leben Licht (Erleuchtung), Wärme (die Liebe Gottes) und Orientierung (Lebenssinn) zu geben. Nachdem wir dies für uns empfangen haben, sollten wir es für Andere sein. Wir versuchen das in unserem Umfeld in Südamerika, seien Sie doch eine "Kerze" Gottes an ihrem Platz! In diesem Sinne eine gesegnete und fröhliche Weihnachtszeit. Ihre Familie Segnitz

Die Finanzierung dieser „Brücke“-Ausgabe erfolgte mit freundlicher Unterstützung der Firmen Reifenservice Benoit, Bedachungen Köttgen und der Aachener Druckerei Ense Consulting. GmbH.

**Reifenservice** *Wo der Pastor die Reifen wechselt...*  
**BENOIT** *Reifen zu fairem Preis! Fahrzeugunterhalt.*  
 Tel. +32 (0)87 65 38 10  
 +32 (0)476 86 32 06

Lütticherstraße 211 - B-4720 Kelmis  
 bernd.benoit@belgacom.net - www.reifenservice-benoit.be

Öffnungszeiten:  
 Mo. - Fr.: 9.00 - 12.30 und 13.30 - 18.00, Sa.: 9.00 - 12.30

Quelle Titelfoto: pixelio, Ulla Trampert

### Impressum

#### Verantwortlicher Herausgeber:

Rolf Lander

#### Verleger:

Presbyterium der Evang. Kirchengemeinde Eupen / Neu-Moresnet

#### Redaktionelle Leitung:

Paul-Gerhard Schippers

#### Adressänderung und Kontakt:

Pfr. Martin Schuler, Hasard. 8; 4721 Kelmis.  
 Tel: +32/87/ 63 04 85

Email: martinschuler@web.de

#### Layout:

Sigrun Schröder

#### Korrektur:

Rosi & Peter Nyssen

#### Musik:

Johannes Fleu

#### Druck:

Ense Consulting GmbH Aachen

#### Auflage:

640 Stück

#### Brückenkonto:

741-1187533-18

#### IBAN:

BE50 7411 1875 3318

#### BIC:

KREDBEBB